

UUL 24-1060/2

den 25. 4. 62

Leschnitzer

Lieber Franz!

Es war für uns eine Freude, endlich einmal von Dir zu hören. Leider mussten wir vernennen, dass es Dir gesundheitlich nicht gut ergent; hoffentlich ist jetzt schon wieder alles in Ordnung.

Schreibe gelegentlich, wie es Dir sonst geht. Ich habe den ersten Teil meiner Aesthetik fertiggemacht, jetzt arbeite ich an einer Ethik.

Gertraud und ich grüssen Dich herzlichst.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

19424-1060/4

den 29.6.63

Leschnitzer

Lieber Franz !

Du wirst verstehen, dass ich unter diesen Umständen nur ganz kurz zu schreiben imstande bin. Vor allem, vielen herzlichen Dank für Dein Beileid.

Deine Schwierigkeiten kann ich unter den gegebenen Umständen sehr gut verstehen. Hoffentlich endet die Sache mit der Dissertation günstig und Du kannst an der Universität Deine Stelle einnehmen. Für die Bücher danke ich sehr. Die Übersetzungen aus Jewtaschenko haben mich sehr interessiert.

Was meine Bücher betrifft, habe ich selbst die grössten Schwierigkeiten. Die werden erst behoben werden, wenn die Gesamtausgabe bei Luchterhand /Neuwied/ erschienen ist. Das wird aber noch viele Jahre dauern, wird aber, wie ich vermute, doch früher fertig sein, bevor meine Werke wieder im Aufbau erscheinen können.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

DDR

194/24-1060/6

den 30.9.63

Leschnitzer

Lieber Franz !

Dank für Deinen Brief und für die beigelegte Rezension. Ich habe sie vom Verlag nicht erhalten, obwohl sie recht interessant ist.

Es freut mich sehr, dass Du angenehme Tage in Moskau verbracht hast, auch beneide ich Dich darum, dass Du Mischa sehen und sprechen konntest. Ich habe leider nur eine höchst spärliche Korrespondenz mit ihm.

Hoffentlich gehen Deine Sachen gut, und ich kann Dich bald als Kandidaten beglückwünschen.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.  
Eukács Arch.

C9444-1060/7

Leschnitzer

Budapest, den 30.4.64

Lieber Franz !

Herzlichen Dank für die Zusendung Deines neuen Buches. Ich habe nur einiges darin angelesen, es freut mich aber, dass Du über alte und neue Themen mit deinem alten Enthusiasmus schreibst.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

Leschnitzer

LAUL 24-1060/9

Budapest, den 15. 1. 66

Lieber Franz !

Dank für Deinen Brief vom 22. November.  
Es tut mir sehr leid, dass Du so ein  
Pech gehabt hast, hoffentlich geht es  
Dir schon ganz gut.

Den schönen Band Lunatscharski habe ich  
dankend erhalten. Der Verlag schickte  
mir auch den neuen Band mit den expres-  
sionistischen Manifesten. Ich machte  
ihm den Vorschlag, jetzt nach Lifschitz  
auch Sammlungen der Aufsätze von Ussi-  
jewitsch, Grib und Alexandrow heraus-  
zugeben. Das würde Dich sicher sehr in-  
teressieren und Du könntest dem Verlag  
dabei eine grosse Hilfe leisten.

Was die "erste Schwalbe" betrifft, könn-  
test Du mir gelegentlich die genaue Stel-  
le angeben, denn sonst kann ich das sehr  
schwer finden. In der Frage Garaudy bin  
ich mit Dir nicht einverstanden. Da kann  
~~es~~ von keinem Bündnis die Rede sein;  
Garaudy macht nur, was heute sehr viele  
tun, das Sektierertum mit Modernismus  
unorganisch verknüpfen.

Auch für Dein Telegramm vielen Dank.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

5

Leschnitzer

L41124-1060/  
12

Budapest, den 23.4.1966

Lieber Franz !

Vielen Dank für Deinen Brief vom 8. April und für die interessante Beilage. Der Artikel ist wirklich interessant. Auch das Echo darauf ist charakteristisch. Bitte übergebe dem Verfasser meinen herzlichen Gruss.

Hoffentlich geht es Dir jetzt schon besser, und Du bist wieder ganz arbeitsfähig. Es wäre dabei sehr gut, wenn Du an der Herausgabe der Sammlungen Ussijewitsch, Grib und Alexandrow aktiv mitarbeiten könntest. Denn ich glaube, man muss hier in der Auswahl stark differenzieren. Bei der Ussijewitsch ist das entscheidende, wie energisch sie die Linie einer echten sozialistischen Literatur aufrechterhalten und verfochten hat. Man müsste also solche Aufsätze wie den über politische Poesie auswählen. Bei Grib und Alexandrow ist dagegen wichtig, wie differenziert und fein sie damals komplizierte literaturhistorische Probleme behandelt haben.

Mich wundert es wenig, dass unser Freund Lifschitz sich in der Frage der deutschen Zeitschrift für Philosophie so geirrt hat. Ich habe mich über die Sache gerade darum erkundigt, weil seine Angabe mir ausserordentlich unwahrscheinlich schien.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

./.

restindeseL

Die Tatsachen bestätigen meine Annahme.

Die Nachricht über die Leipziger Messe  
hat mich unterhalten und erfreut.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

THE MATH

Leschnitzer

44624-1060/14

Budapest, den 8.6.1966

Lieber Franz !

Dank für Deinen Brief vom 3. Mai. Es freut mich sehr, dass Du Dich ständig für die Ausgabe von Grib Alexandrow und Ussijewitsch interessierst. Hoffentlich wird etwas daraus.

Was Deinen Beitrag in "Sinn und Form" über Thomas Mann betrifft, so habe ich ihn sofort mit vielem Interesse gelesen. Erst als ich meinen letzten Brief an Dich abgeschickt habe, fiel mir ein, dass ich Dir darüber nicht geschrieben habe.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Leschnitzer

LAU 24-1060/17

Budapest, den 12.8.66

Lieber Franz !

Dank für D<sub>e</sub>inen Brief vom 31. Juli. Deine Sorgen waren ganz unbegründet, es gab gar kein H<sub>o</sub>chwasser in Budapest. Ich habe inzwischen sehr angenehme Wochen im G<sub>e</sub>birge verbracht. Deinen Brief vom 2. habe ich erhalten und - soweit ich mich erinnern kann - auch beantwortet. J<sub>e</sub>denfalls hat mich D<sub>e</sub>ine Zustimmung zu meinen neueren S<sub>c</sub>hriften sehr gefreut.

Recht herzlich D<sub>e</sub>in

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.